„Wenn AutofahrerInnen mit ihren Fahrstrecken den ÖV ergänzen und verbessern, kann sich auch der Strassenverkehr wieder vermindern.“

ÖV 21 - Das Auto wird ein neuer Teil des ÖV

Kernidee:

Private Autos mit leeren Sitzen sollen den öffentlichen Verkehr (ÖV) ergänzen. Autofahrerinnen und Autofahrer laden ihre Fahrstrecke per Smartphone in den ÖV-Fahrplan hoch – so können Passagiere auf derselben Strecke mitfahren.

So funktioniert es:

1. Freiwillige AutofahrerInnen registrieren bei der Abfahrt ihre Fahrstrecke und machen sie so im ÖV-Angebot für Passagiere entlang dieser Strecke sichtbar.
2. Wenn Passagiere eine Mitfahrt wünschen, wird AutofahrerIn informiert und hält kurz zum Ein- und Aussteigen lassen, ähnlich wie ein Bus an Haltestellen.
3. Die Sicherheit ist durch Registrierung per Smartphone und Autonummer gewährleistet.

Vorteile:

- Neue Beförderungsangebote in Fahrzeugen mit freien Sitzplätzen machen den ÖV attraktiver.
- Sie erweitern das ÖV-Einzugsgebiet zeitlich und geografisch und erreichen auch neue Kunden.
- Es entstehen auch neue, direktere Mobilitätsangebote für ältere oder behinderte Menschen.
- Neue Transportangebote entlasten das ÖV-System besonders in den Verkehrsspitzen.
- Selbst als Passagier reisende Automobilisten vermindern den Strassenverkehr.
- Ein zusätzlicher Passagier benötigt kaum mehr Treibstoff – er reist praktisch klimaneutral.
- Es entstehen kaum Kosten, kein Mehrverkehr und man benötigt keine neue Infrastruktur.
- Autofahrer verbessern so den ÖV auch für ihre Familie, Freundinnen und Nachbarn.
- Auch zukünftige private autonome Fahrzeuge werden so ein neuer Teil des ÖV.
- Zwei konkurrierende Verkehrsträger werden so ein neues System, das allen dient.

Fazit:

Eine kleine Verhaltensänderung – 10 Sekunden für die Registrierung – kann den öffentlichen Verkehr stärken und gleichzeitig Stau, CO_2-Emissionen und Verkehrskosten reduzieren.

Die Vorteile für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt liegen auf der Hand.